

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 38,

Dienstag, den 11. Mai

1852

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Mit Beziehung auf den oberamtlichen Erlaß vom 14. v. Mts., Amtsblatt No. 31, wird den Schultheißenämtern aufgegeben, unverzüglich zu berichten, ob in ihren Gemeinden alle Güterbesitzer mit dem nöthigen Saatgute versehen sind, oder ob wenigstens die schleunige Herbeischaffung gesichert ist. Sollten irgend welche Anstände noch unerledigt sein, so haben sich die Orts-Vorsteher zu verantworten, wie sie der in den gedachten Erlassen enthaltenen ausdrücklichen Weisung, den bedürftigsten Güterbesitzern die nöthigen Vorschüsse aus der Gemeindefasse gegen Wiedererlaß zu gewähren, nachgekommen sind.

Würde der geforderte Bericht nicht bis Donnerstag den 13. Mai einlaufen, so müßte zu dessen Abholung auf Kosten des Säumigen ein Waribote abgesendet werden.

Waiblingen den 10. Mai 1852.

Königl. Oberamt.

Haberlen.

Waiblingen.

Den Bürgern ist das Laubrechnen gestattet, und zwar sofern das Wetter gut ist,

Freitag den 14 Mai 1852.

Der Tag wird noch bestimmt bekannt gemacht werden. Folgendes ist zu beobachten:

1. Keinem ist erlaubt, mehr als einen Wagen zur Befuhr seines Laubs zu verwenden, kein Fuhrwerk darf 2mal in den Wald.

2. Das Laub muß alles an einem Tag hergebracht werden; in Steinreinsach und in benachbarten Orten darf keine Niederlage weder von denen, die das Laub führen, noch von denen, die dasselbe tragen, gebildet werden. Es ist verboten, das Laub an auswärtige zu verkaufen, oder zu vertauschen; das Laub würde in beiden Fällen nach dem wahren Werth für die Stadt in Anspruch genommen.

3. Wer sich Spann-Prügel, Borstsch-Neis schneidet oder sonst Holzercesse begehrt, hat die Forstordnungsmäßige Strafe zu erwarten; ebenso wer in nicht eingehängten Plätzen Laub rechnen würde.

4. Vor ¼4 Uhr darf Niemand den Wald be-

treten. Wer diese Vorschriften nicht beachtet, hat strenge Ahndung zu gewarten.

Dieserjenigen, welche noch Holz im Wald stehen haben, haben solches abzuführen; da die Stadt für das Holz nicht mehr haftet, wenn am Ende dieser Woche Laub gerechnet wird.

Den 10 May 1851.

Gemeinderath.

Birkmännsweller.

In der hiesigen Kirche sollen die Brustwehren der Emporkirchen, sowie die Orgel, Kanzel und sonstiges Holzwerk silberfarb angestrichen werden, wozu theils Oelfarbe, theils aber auch nur gute Keimfarbe zu verwenden ist. Der Anschlag beträgt — : 40 fl. Dieserjenigen Meister, welche den gedachten Anstrich im Ganzen übernehmen wollen, können innerhalb der nächsten 14 Tage an Ort und Stelle von der auszuführenden Arbeit und den Bedingungen derselben nähere Kenntniß nehmen und haben dieselben längstens bis 22. Mai ihre Offerte schriftlich der unterzeichneten Behörde vorzulegen.

Den 7. Mai 1852.

Das gemeinschaftliche Amt.

Waiblingen Auf Ansuchen des Dan-
Herimann, wird der unbecunigte Wandel des
Wegs an dem ehemals Dopenänderischen
Gute bei der Norber Straße bei Strafe ver-
boten.

Den 10. Mai 1852.

Stadtschultheißenamt.

Rettersburg.

Oberamts Waiblingen.

(Auswanderung.)

Jacob Kull beabüchigt mit seiner Familie
nach Amerika auszuwandern, vermag aber keinen
Bürgen zu stellen. Es werden deshalb dessen
etwaige Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche
an denselben

binnen 15 Tagen a dato

bei dem Gemeinderath dabier geltend zu ma-
chen, indem spätere Ansprüche nicht berücksich-
tigt werden, es wird jedoch bemerkt, daß Kull
nur mit dem Vermögen seiner Kinder auswan-
dern kann.

Den 4. Mai 1852. Gemeinderath
Vorstand Hahn.

Waiblingen. Es werden 100 fl. ge-
gen 2fache Güterversicherung für einen pünkt-
lichen Zinszähler gesucht. Von wem? sagt
Ausgeber dieses Blattes.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat
bis Jacobi seine hintere Wohnung samt Werk-
statt und sonst erforderlichen Platz zu vermie-
then.

Jacob Schwarz.

Waiblingen. Der Unterzeichnete ist
willens bis Jacobi seine Wohnung auf 3 Jahre
zu vermieten, es kann jeden Tag Einsicht
davon genommen werden.

Johannes Wüß.

Waiblingen. (Lehrlings-Gesuch.)
Es sucht ein Häfner einen jungen Menschen
von rechtschaffenen Eltern, unter annehmbaren
Bedingungen, in die Lehre zu nehmen. Zu er-
fragen bei der Redaction d. Blattes.

Waiblingen. Ein großes Handwägel,
welches auch zu Kübe benützt werden kann, hat
Jemand billig zu verkaufen.

Wer? sagt Ausgeber dieses Blattes.

Waiblingen. Seht feine Kleie pr.
Simmi 26 fr. hat zu verkaufen:

Jacob Pfander, der jüngere.

Bekanntmachung.

Um dem Häuserbettel von Seiten hiesiger
Einwohner, besonders der Kinder, welcher
neuestens leider zugenommen hat, so viel an
uns ist, entgegenzuwirken, haben wir in der
Sizung am letzten Bußtag, den 7ten dieß, be-
schlossen: die Brodausheilung an arme Kin-
der in den Schulen, welche schon bisher statt
gefunden hat, dahin auszu dehnen, daß von
heute an täglich an arme Kinder Brod aus-
getheilt wird. Die bedeutende Mehrausgabe
haben wir auf die Kasse der Suppenanstalt zu
übernehmen uns entschlossen, um dem Bettel zu
steuern. Wir können somit unseren Müßig-
gern, welche durch milde Beiträge zur Suppen-
anstalt Opfer bringen, die Versicherung geben,
daß durch die Suppenanstalt und durch die
Brodausheilung an arme Kinder in den Schu-
len das Nöthige geschieht; wir bitten Sie aber
auch dringend, Sie möchten nicht ihrerseits
durch ihre Gaben den Häuserbettel nähren,
sondern lieber die Bettler abweisen, als durch
Abbrechen oder Entziehen ihrer regelmäßigen
Beiträge die Suppenanstalt entgelten zu lassen,
was sie nicht verschuldet hat.

Den 10. Mai 1852.

Der Pfarrgemeinderath.

Waiblingen. Es ist sogleich oder bis
Jacobi in der Mitte der Stadt eine schöne
Stubenkammer und sonst noch erforderlicher
Platz zu vermieten; es kann auch ein Bett
dazugegeben werden. Zu erfragen bei der
Redaction.

Waiblingen. Bis nächst Jacobi hat
Jemand in der Mitte der Stadt eine sommige
Stube, Stubenkammer, Küche und sonst er-
forderlichen Platz zu vermieten. Wer? sagt
Ausgeber d. Blattes.

Waiblingen.

(Wohnungs-Veränderung und
Geschäfts-Empfehlung.)

Der Unterzeichnete macht hiemit die Anzeige,
daß er die Wohnung des dem Häfner kurz
gehörenden Hause, im s. g. Saß, bezogen habe;
dankend für das seitherige Zutrauen in meinem
Gewerbe, lebe ich der Hoffnung, daß meine
Geschäfts-Freunde mich auch ferner im Anden-
ken behalten werden. Durch gute, billige und
pünktliche Arbeit werde ich meine verehrliche
Kunden zu befriedigen suchen.

Friedrich Häberle,
Wagnermeister.

Stuttgart.

Es ist bei mir stets schöner Niederländer-Weizen von bester Qualität in größeren und kleineren Partien zu haben, und gebe denselben immer zu den laufenden Heilbronner Tages-Preisen ab, auch befinden sich bei mir sehr schöne gutkochende Holländer Erbsen wie auch dürre zum Mahlen taugliche Niederländer-Ackerbohnen zu sehr billige Preise

Ehr. Müller, Fruchthändler,
Friedrichstraße Nr. 49.

Waiblingen. Es wird ein ganz gutes einspänniges Leiternwägel zu kaufen gesucht, auch könnte ein Ein- oder Zweispänniges daran getauscht werden. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Waiblingen. Zu haben frisches
Schweineschmalz
und reines
Rindschmalz
bei

G. C. Herzog, junior,
Seifenfieder.

Waiblingen.

Nürtinger Bleiche.

Auf die Wiesenbleiche des Herrn August Maier in Nürtingen besorge ich auch dieses Jahr wieder die Einsammlung der Leinwand, Garn und Faden, und empfehle mich zu vielen Aufträgen bestens.

Kaufmann Stüber.

Winnenden.

Zur Annahme und Beförderung von Leinwand und Garn für die rühmlich bekannte
Königl. Uracher Bleiche
empfehle ich mich bestens

Kaufmann Bertsch.

Waiblingen. Der Unterzeichnete ist gesonnen seinen besitzenden Hausantheil zu verkaufen.

Geber Frank.

Waiblingen. Es ist sogleich oder auf Jacobi eine sonnige Wohnung, bestehend in Stube, Kammer, Platz auf der Bühne und im Keller, zu vermieten, bei wem, sagt die Redaktion dieses Blattes.

Bei der Versammlung des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins am 1. Mai 1852 in Eudersbach wurde folgendes verhandelt:

1. Herr Oberamtmann Haberlein ließ einen Erlaß der königlichen Regierung verlesen, wonach den Herrn Ortsvorstehern lebhaftere Theilnahme an den landwirthschaftlichen Vereinen empfohlen werden sollte.

2. Herr Vorstand Aldinger theilte mit, daß die Centralstelle für Landwirthschaft das eingereichte Gesuch, es möchten die Staatsbeiträge zu unentgeltlicher Vertheilung von Saaisrüchten verwendet werden dürfen, nicht genehmigt habe, weil eine solche Ausgabe im Widerspruch mit der ständischen Verabschiedung stehen würde.

3. Die Prüfung der Jahresrechnung und

4. Der Zeugnisse von preiswürdigen Dienstboten wurde dem Ausschuss überlassen.

5. Nachdem der Herr Vorstand Aldinger seinen Austritt wiederholt erklärt und hierauf die Versammlung ihr Bedauern über den Verlust eines der schätzbarsten Mitglieder, so sehr auch demselben ein seiner rastlosen Thätigkeit entsprechender Wirkungskreis zu gönnen sey, ausgesprochen hatte, wurde zur Wahl eines neuen Vorstandes und Ausschusses geschritten, deren Resultat folgendes ist:

Stimmen:

Als Vorstand erhielt	Gutsbesitzerkayser in Hegnach	20
— Secretär Herr	Stadtschultheiß Steinbuch in Waiblingen	23
— Cassier Herr	Stadtrat Pflüger in Waiblingen	24
— Ausschussmitglieder:		
	Herr Gutspächter Breyer, von Buchenbacherhof	23
—	Schultheiß Off v. Weinstein	23
—	Posthalter Heß in Waiblingen	21
—	Schultheiß Häfner in Neustadt	16
—	Hirschwirth Schlehner von Winnenden	13
—	Schultheiß Rutbardt v. Großheppach	11

6. Herr Vorstand Aldinger wünschte noch die Ansicht der Versammlung über die an ihn gerichtete Anfrage der Centralstelle für Landwirthschaft zu hören, ob, wenn eine Weinbauschule errichtet werde, auch junge Leute zur Aufnahme im Bezirke sich melden würden, worauf eine Umfrage bei den Ortsvorstehern der W.

berg-Orte empfohlen wurde. Hieran knüpfte sich eine lebhafteste Debatte, aus der wir folgendes ausheben: Herr Hofkammeral-Verwalter Kornbeck machte darauf aufmerksam, daß durch verbesserten Obstbau, zunehmende Vorliebe für Bier u., der Absatz mittlerer Weine stets unbedeutender werde, man solle also nur guten Wein zu erziehen suchen durch Beschränkung des Weinbaues auf die besten Lagen, während die geringeren zu Anbau von Futter- und Handelsgewächsen nutzbringender verwendet werden können, und durch zweckmäßigere Auswahl der Rebsorten, unter welchen Herr Schultheiß Häfner ein Zurückgehen auf die alten damals durch die ausgezeichneten Weine so weltberühmt gewesen Sorten und Herr Gutsbesitzer Weizel die frühen blauen portugiesischen Trauben oben an stellten.

7. Zum Schlusse wurde die nächste Versammlung auf den Johannisfeiertag (24. Juni), nach Neustadt bei dem Vereinsmitgliede Löwenwirth Häfner festgesetzt.

Vorstand.

Der landwirthschaftliche Vereinsauschuß versammelt sich eingetretener Umstände halber schon am Sonntag den 16. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr bei dem Vereins-Cassier Herrn Stadtrath Pfleger in Waiblingen. Die Herrn Auschuß-Mitglieder werden gebeten, pünktlich sich einzustellen.

Vorstand.

Bermuthliche Bitterung im Mai 1852

Einwas Regen, abwechselnd heil und warm vom 1. bis 5., dann meist heiter und warm vom 5. bis 9.; zu Gewitter und Regen geneigt, darauf kühl bis raub vom 10. bis 13., meist trüben und heiter vom 14. bis 24., dazwischen am 18., 19. Neigung zu Gewitter und Regen, sonst steigende Wärme; in den letzten 8 Tagen abwechselnd trüb, Regen, Gewitter und Aufbeiterung, dabei wenig warm bis kühl. Im Allgemeinen: kühl mit warmen Perioden, wenig heiße Tage, Regen genug und nicht zu naß, West-Süd-Winde mit Ost-Nord-Winden abwechselnd, doch letztere vorherrschend. Weil die ersten Tage nicht heiß werden, so ist auch die bekannte raube Periode diesmal vom 10. bis 13. nicht gefährlich.

In Schlessen machen die Jesuitenmissionen gute Fortschritte. In Berlin sind, was bisher noch nie vorgekommen, in wenigen Tagen 22 Protestanten zum Katholizismus übergetreten.

Waiblingen.

Naturalien-Preise vom 6. Mai 1852.

Fruchtgattungen	höchst.		mittl.		niedrst.	
	n.	fr.	n.	fr.	n.	fr.
Kernen, p. Schfl.	20	—	19	36	19	12
Dinkel, alt "	9	—	—	—	—	—
Dinkel, neu "	8	18	7	47	7	—
Haber,	6	28	6	6	4	24
Haber	—	—	—	—	—	—
Roggen,	—	—	—	—	—	—
Gerste	16	—	14	30	14	—
Waizen, p. Simri	2	36	2	30	2	24
Einforn	—	—	—	—	—	—
Gemischtes	2	—	—	—	—	—
Erbsen,	3	45	3	30	3	—
Linzen	—	—	—	—	—	—
Wicken " "	1	36	1	20	1	—
Welschforn " "	2	30	2	15	2	—
Akerbohnen,	2	—	1	52	1	45

Waiblingen

Naturalien-Preise den 8. Mai 1852.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedrst.	
	n.	fr.	n.	fr.	n.	fr.
Kernen, p. Scheffel.	—	—	—	—	—	—
Dinkel	—	—	—	—	—	—
Haber	6	—	5	48	5	36
Roggen	—	—	—	—	—	—
Waizen p. Simri.	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	—	1	48	—	—
Akerbohnen	2	—	—	—	—	—
Welschforn	—	—	—	—	—	—
Wicken	1	12	—	—	—	48
Erbsen	2	48	—	—	—	—
Linzen	2	42	—	—	—	—

Waiblingen.

Brod- und Fleisch Taxe.

8 Pfund weißes Kernen-Brod	32 fr.
8 — schwarzes Brod	30 fr.
Der 1 Kreuzer-Beck muß wägen	5 1/2 Loth
1 Pfund Rindfleisch	7 fr.
1 — Kalbfleisch	6 fr.
1 — Schweinefleisch	10 fr.
1 — — — abgezogen	9 fr.

Waiblingen. Die Gemeindepflegen werden hiemit aufgefordert, ihre Lieferungscheine v. 1851/52. mit nächstem Boten an unterzeichnete Stelle einzusenden, damit die Schuldscheine eingesezt werden können.

Den 11. Mai 1852

Amtspfleger.